

Adoptivkaiser und Antoninische Dynastie 96 – 192 n. Chr.

(Nerva, Nigrinus, Traian, Hadrian, Antoninus Pius, Marc Aurel, Verus, Avidius Cassius, Commodus, Priscus, Maternus, Alexander)



Nerva 96-98

Geburtsname: Marcus Cocceius Nerva

Kaisername: Imperator Nerva Caesar Augustus

Lebenszeit: 8. Nov. 32 n. Chr. in Narnia Umbrien, gest. 27./28. Jänner 98 n. Chr. in Rom

Regierungszeit: 18. Sept. 96 – 27./28. Jänner 98 n. Chr.

Aus den vorhandenen Münzen des Stiftsbestandes unter Kaiser Nerva stammen alle 16 Münzen aus der Münzstätte in Rom.

	DENAR	SESTERZ	DUPONDIUS	AS	GES.
ANZAHL	1	4	3	8	16
GEWICHT	2,99	18,52 24,14	9,99 11,33	9,35 13,59	

Verschiedene Online-Sekundärquellen zu Nerva

Moneta Romana - Kaiserviten: Nerva

Nerva entstammte einer aristokratischen Familie aus Umbrien und machte schon unter Nero politische Karriere, verhielt sich aber zurückhaltend und korrekt. So konnte er auch unter Vespasian im Jahr 71 und 90 unter Domitian das Konsulat bekleiden. Nach der Ermordung Domitians wurde Nerva am 18.9.96 überraschend zum Kaiser ausgerufen. Obwohl man ihm dieses Amt nicht unbedingt zugetraut hätte und er auch keine militärische Erfahrung hatte, erwies sich Nerva als herausragender Innenpolitiker. Nach der „Schreckensherrschaft“ von Domitian sorgte er wieder für Ruhe und Ordnung. Zu seinen Initiativen gehörten diverse Sozialmaßnahmen zugunsten der Armen, eine Verbesserung der wirtschaftlichen Lage durch Steuersenkungen, Land- und

Verwaltungsreformen. Beim Volk erfreute er sich dadurch großer Beliebtheit, während das Militär ihm gegenüber sehr reserviert blieb. Als die Unruhe im Militär bedrohlich wurde, adoptierte der kinderlose Nerva am 27.10.97 den Statthalter von Obergermanien und hochangesehenen Armeeführer Trajan als seinen Nachfolger. Nach nur 16-monatiger Herrschaft starb Nerva am 28.1.98.

(In: <http://www.monetaromana.de/>; Moneta Romana, M. Reimer)

Imperium Romanum: Nerva

Mit der Ermordung Domitians hatte die flavische Dynastie nach 27 Jahren ein jähes Ende gefunden. Die Verschwörer fanden in Marcus Cocceius Nerva einen Thronkandidaten, der die Herrschaft aus einem notgedrungenen Überlebensinstinkt und nicht aus Machtstreben heraus antrat.

Nerva wird von allen römischen Geschichtsschreibern als alt und gebrechlich beschrieben. Auch soll er dem Wein sehr zugetan gewesen sein und sehr an Übelkeit gelitten haben. Leider ist über seine Familie sonst wenig überliefert; auch ist unbekannt, ob und mit wem Nerva verheiratet war.

Sieht man sich alle überlieferten Bildnisse auf Münzen oder Statuen an, so ergibt sich ein überraschend einheitliches Bild. Eng zusammenstehenden Augen, eine Hakennase und ein hagerer, eher verärgert wirkender Gesichtsausdruck - besonders hervorgehoben durch seinen Mundpartie - schienen das Markenzeichen des Mannes gewesen zu sein.

Da sich Nerva unter mehreren Kaisern in hohen Positionen behaupten konnte, muss er große Kompetenz in staatlichen Angelegenheiten gehabt haben. Die hohe Meinung und der Respekt vor seiner Person führten ihn schließlich auch ins Kaiseramt.

Herkunft, Jugend und Karriere

Marcus Cocceius Nerva wurde am 8. November 30 im etwa 80 km von Rom entfernten Ort Narnia geboren. Er war der Sohn eines wohlhabenden Anwalts. Einige Mitglieder der Familie hatten bereits hohe Staatsämter innegehabt. Sein Urgroßvater gleichen Namens war 36 v.Chr. Konsul gewesen. Der Faden zum Kaiserhaus war nie ganz abgerissen und so verkehrte man im 1. Jh. n.Chr. noch immer in höfischer Gesellschaft. Sein Großvater war etwa ein enger Berater des Tiberius gewesen. Auch mütterlicherseits gab es höchst aristokratische Verbindungen. Seine Tante war eine Großenkelin des Kaisers Tiberius gewesen.

Der junge Nerva trat in die Fußstapfen seiner Vorfahren und bekleidete einige öffentliche Ämter. Dabei bewies er ein derartiges Geschick Unwegsamkeiten aus dem Weg zu gehen, so dass er alle Machtwechsel mehr oder minder ungeschoren überstand und sich immer in einflussreichen Positionen halten konnte. Nero bewunderte ihn darüber hinaus wegen seiner Gedichte.

Obwohl er von Nero für seine Mithilfe bei der Niederschlagung der Pisonischen Verschwörung des Jahres 65 mit den Ehrenzeichen eines Triumphators geehrt worden war, wurde Nerva 71 von Vespasian zum Konsul ernannt. Auch Domitian griff auf den bewährten Politiker zurück und machte ihn 91 erneut zum Konsul.

Ein weniger positives Bild geht von jenen Gerüchten aus, die besagen, Nerva soll den zwanzig Jahre jüngeren Domitian während seiner Kindheit sexuell missbraucht haben. Inwiefern das stimmt, kann heute nicht mehr gesagt werden, doch könnte dies die Ursache für die bewusste Ablehnung Domitians gegenüber der Homosexualität sein.

Die Verschwörer gegen Domitian traten an den greisen Nerva heran um ihm den Thron anzubieten, falls die Aktion gelingen sollte. Nerva hatte die kaiserliche Macht nie angestrebt und als er zusagte, tat er es aus Furcht um sein Leben, denn Domitian hatte ihn bereits auf die schwarze Liste setzen lassen.

Herrschaft & Wirken

Noch am Todestag Domitians wurde Nerva vom Senat in seinem Amt bestätigt. Seine Inthronisierung wurde von den Römern, die der Tyrannei überdrüssig waren, mit großer Erleichterung aufgenommen. Während der letzten Jahre seines Vorgängers hatte sich ein großer Hass im Volk aufgestaut, der jetzt an die Oberfläche kam. Statuen und Triumphbögen Domitians wurden systematisch vom Mob zerstört. So waren die ersten Monate von Nervas Amtszeit durch latente Unruhen gekennzeichnet.

Der Kaiser glied seine Politik der Meinung des Volkes an und ließ bekannte Spitzel seines Vorgängers hinrichten; obwohl er sich weiterhin des Domitianischen Informationssystems bediente. Auch gab es für alle Verbannten eine Generalamnestie. In der Folge brach besonders in der römischen Führungsschicht Jubel aus.

Doch tat sich der greise Nerva immer schwerer das Ruder fest und die Ordnung aufrecht zu halten. Ein gängiges Sprichwort sagte, dass unter Domitian allen alles verboten war und dass unter Nerva es noch schlimmer sein, da alle alles taten, was sie wollten. Nerva stützte sich auf die Führungselite Roms und die Bevölkerung. So stattete er verarmte Proletarier mit Land aus und schwor keinem Senator etwas zu leide tun zu wollen. Die Getreideverteilung wurde gestrafft, die Erbschaftssteuer teilweise aufgehoben und die italischen Gemeinden von Sondersteuern auf das Postwesen wieder befreit.

Auch ließ er durch ein bescheidenes Bauprogramm die Schäden der Ausschreitungen beseitigen und darüber hinaus neue Getreidespeicher anlegen. All diese Maßnahmen finden sich auf den Münzen seiner Regierungszeit wieder: Typische Inschriften waren *Providentia Senatus* (Voraussicht des Senats) oder *Vehiculatio Italiae remissa* (Befreiung des italischen Postwesens von Sonderabgaben).

Da die Steuereinnahmen durch die Reformen nun nicht mehr so großzügig flossen, veräußerte Nerva einen großen Teil seines eigenen Vermögens um die benötigten Gelder bereitstellen zu können. Die von ihm künftig zu veranschlagenden Summen zur Gewinnung des Volkes waren allerdings so hoch gegriffen, dass der Senat eine fünfköpfige Kommission zur Beschränkung öffentlicher Ausgaben einsetzte.

Den wesentlichen Machtfaktor konnte er jedoch nicht auf seine Seite bringen. Das Militär war Domitian treu ergeben gewesen; immerhin hatte er die erste Solderhöhung seit Augustus vorgenommen. Zwar machte er ihnen anlässlich seines Regierungsantritts Geschenke und ließ Münzen mit der Aufschrift *Adlocutio Augusti* (Ansprache des Augustus) ausgeben, doch nützte selbst die direkte Ansprache der Soldaten nichts und der stets unmilitärische Nerva blieb beim Heer äußerst unpopulär.

Unruhe unter den Soldaten war die Folge. Eine Garnison an der Donau meuterte und der Statthalter von Syrien, der über ein großes Heereskontingent verfügte, dachte offen über Rebellion nach. Zudem plante der Patrizier C. Calpurnius Crassus Frugi Licinianus, der mit Galbas Erben Piso verwandt war, mit Zustimmung führender Militärs einen Anschlag auf den Kaiser.

Mitte 97 erreichte die Unruhe mit einer offenen Meuterei der Prätorianer den Höhepunkt. Die Gardisten hatten die Ablöse ihrer Präfekten Secundus und Norbanus durchgesetzt und bei der Auswahl eines Nachfolgers bewies Nerva eine unglückliche Hand indem er der Garde den ehemaligen Parteigänger Domitians, Casperius Aelianus, an die Spitze setzte.

Der neue Präfekt hielt den Kaiser im Palast fest und forderte die umgehende Auslieferung von Petronius und Parthenius, die maßgeblich an der Ermordung Domitians beteiligt gewesen waren. Nerva dachte jedoch nicht daran nachzugeben. Er offenbarte den Soldaten seinen eigenen Nacken. Doch war die mutige Geste vergebens. Sie konnte nicht verhindern, dass sich die Prätorianer an den Mördern Domitians rächten. Parthenius wurden die Genitalien abgeschnitten und in den Mund

gesteckt bevor man ihm die Kehle durchtrennte. Petronius wurde gnädiger behandelt; er starb durch einen einzigen Schwerthieb. Nerva blieb bei dem Gemetzel unverletzt, doch war seine Autorität über das Militär irreparabel beschädigt. Zudem zwangen sie ihn, sich öffentlich für die soeben vollzogenen Morde zu bedanken.

Die Situation erinnerte an die Herrschaft Galbas drei Jahrzehnte zuvor und nicht wenige dachten, dass nun das Reich wie damals auseinanderzubrechen drohte. Nerva war sich jedoch bewusst, dass ein Kaiser, der die Unterstützung des Heeres verloren hat, nicht lange am Leben bleiben würde. Im Gegensatz zur dynastischen Erbfolge hatte der greise und kinderlose Nerva jedoch einen entscheidenden Vorteil. Er konnte einen Nachfolger adoptieren, der die volle Unterstützung der Soldaten besaß.

Genauso war seinerzeit Galba verfahren. Doch hatte dieser den zwar vornehmen, jedoch sonst unbekanntem, Piso als Nachfolger gewählt. Nerva konnte sich einen solchen Fehler nicht leisten. Die Adoption des Statthalters von Untergermanien, Marcus Ulpius Traianus im September 97, war Nervas letzter großer Schachzug; wenn auch nicht ganz freiwillig. Trajan hatte genug Legionen unter seinem Kommando, um die Macht in Rom und den Zusammenhalt des Imperiums zu sichern. Die feierliche Zeremonie fand Ende Oktober 97 auf dem Capitol statt. Gleichzeitig wurde ihm beinahe soviel Macht wie dem Kaiser selbst eingeräumt.

Letzte Monate & Tod

Es spricht einiges dafür, dass die Adoption Trajans durch Nerva nicht ganz freiwillig vonstatten ging und der Kaiser massiv unter Druck gesetzt worden war. Nerva hatte sich jedoch seinen Weitblick und natürlich auch seinen Selbsterhaltungstrieb bis ins hohe Alter erhalten. Die Adoption ließ die Opposition des Heeres verschwinden und bescherte dem Reich für den Rest seiner Amtszeit inneren Frieden.

Am 27. Jänner 98 erlitt er während eines Wutanfalls einen Schweißausbruch. Daraus entwickelte sich ein Fieber, an dem er tags darauf verstarb. Nerva hatte nur 16 Monate regiert und wurde nach seinem Tod vom Senat vergöttlicht. Als Zeichen des besonderen Respekts bettete man seine Asche neben die der iulisch-claudischen Kaiser im Mausoleum des Augustus.

Bewertung

Nerva ist als weiser, gutmütiger und liebenswerter Herrscher in die Geschichtsbücher eingegangen. Bereits am Beginn seiner Amtszeit wurde ihm für seine geschickte Politik während der Unruhen vom Senat der Titel *Pater patriae* (Vater des Vaterlandes) verliehen. Spätere Kaiser mussten auf diese Ehre Monate oder gar Jahre warten.

Verbunden ist sein Name auch mit dem Forum Nervae. Dieses Forum wurde unter Domitian begonnen und sollte ursprünglich Forum Transitorium heißen. Die Benennung verdankte Nerva dem Umstand, dass es Anfang 97 fertig wurde.

So gut sich Nerva auch mit den Senatoren stellte, es gab dennoch Kritiker. Seine Verstrickungen mit Nero und Domitian war nicht vergessen. Seine Reformen, besonders im Rechts- und Steuerwesen, wurden von der Opposition als Versuch abgetan, das Volk auf seine Seite bringen zu wollen. Einige Reformen konnte er durch seinen plötzlichen Tod nicht mehr umsetzen und wurden so zum Verdienst seines Nachfolgers.

Auf alle Fälle gebührt ihm die Ehre für jene Institution, die dem Römischen Reich im folgenden Jahrhundert die größte Machtentfaltung bescheren sollte: Die Adoption des Besten als Nachfolger. So legte er den Grundstein für eine friedliche Machtübernahme auf dem Kaiserthron, die beispieldenkend für die nächsten vier Kaiser sein sollte.

(In: http://www.imperiumromanum.com/personen/kaiser/nerva_01.htm; Imperium Romanum, Peter Lichtenberger)

Weiterführende Sekundärliteratur*Kaiserlexika*

CLAUSS, Manfred (Hrsg.), Die römischen Kaiser. 55 historische Portraits von Caesar bis Iustinian (4. aktualisierte Aufl. München 2010).

GRANT, Michael, *The Roman Emperors. A Biographical Guide to the Rulers of Rome, 31 B.C.-A.D. 476* (New York 1985) (dt.: Die römischen Kaiser: von Augustus bis zum Ende des Imperiums, Lübbe 1989).

SCARRE, Chris, Die römischen Kaiser. Herrscher von Augustus bis Konstantin (Bechtermünz 1998).

SHERK, R. K. The Roman Empire: Augustus to Hadrian (Cambridge 1988).

VEH, Otto, Lexikon der römischen Kaiser. Von Augustus bis Iustianus I. 27 n.Chr. bis 565 n.Chr. (4. Aufl. Zürich 1994).

Zu Nerva

BIRLEY, A. Lives of the Later Caesars: The First Part of the Augustan History with Newly Compiled Lives of Nerva and Trajan (London 1976).

EHRHARDT, C. T. H. R., Nerva's Background. Liverpool Classical Monthly 12 (1987) 18-20.

GARZETTI, A., From Tiberius to the Antonines: A History of the Roman Empire, A.D. 14-192 (London 1974).

GRAINGER, John D., Nerva and the Roman succession crisis of AD 96–99 (London 2003).

GRENZHEUSER, Bruno, Kaiser und Senat in der Zeit von Nero bis Nerva (Diss., Münster 1964).

SUTHERLAND, C. H. V., The State of the Imperial Treasury at the Death of Domitian. JRS 25 (1935) 150-162.

SYME, R., Tacitus (Oxford 1958).

WEND, David, Nerva. In: De Imperatoribus Romanis (1998) <http://www.roman-emperors.org/nerva.htm>.